



mg+

Wachsende Stadt

- STRATEGIEBUCH II -







Vorwort	5
Smart City Strategie	7
Urban Data Governance – Netzwerk Morgenstadt Initiative	9
Familienkarte Mönchengladbach – Ein Plus für Familien	11
Gründer- und Innovationszentrum – Ort für Startups & Mittelstand	13
Schulen an die Datenautobahn	15
Gigabit City MG – Informationsplattform und -broschüre	17
Stärkung der Jugendpartizipation in Mönchengladbach	21
HOME – Hilfe und Orientierung für Mönchengladbacher Eltern	23
Qualitätsoffensive Übermittagsbetreuung	25
Offene Bibliothek – innovativer, urbaner Lernort und (inter)kultureller, kreativer (Quartiers)Treffpunkt	29
Weiterbildungslandschaft MG	31
Bildungsoffensive „Lerncoaching“	33
Integriertes Stadtteil- und Quartierskonzept	35
Profil Textil – Mönchengladbachs Profil als Textilstadt schärfen	37
Ein ahnungsloser Traum von Mönchengladbach	39
Übersicht der bereits seit 2018 bestehenden mg+ Projekte	41
Impressum	42



Hans Wilhelm Reiners

Dr.-Ing. Gregor Bonin

## Vorwort

Die Stadtentwicklungsstrategie mg+ Wachsende Stadt hat eine Dynamik entfacht, die im gesamten Stadtgebiet spürbar ist. Die planerischen Fundamente für Großprojekte wie Seestadt mg+, Maria Hilf-Terrassen, 19 Häuser und REME sind gelegt. Auch für das Rathaus der Zukunft mg+ sind die Weichen gestellt. Wir haben mit einer Vielzahl an weiteren Wohngebieten die planerischen Voraussetzungen geschaffen, damit die Stadt in den nächsten Jahren weiter qualitativ wachsen kann. Mit dem Masterplan Stadtbezirke und einem Rahmenplan für das Hochschulquartier schaffen wir die Rahmenbedingungen, um langfristig die Lebensqualität im innerstädtischen, aber auch in den peripheren Stadtteilen, zu verbessern. Wir sind auf einem guten Weg!

Jetzt wollen wir im nächsten Schritt die Marke mg+ weiter mit Leben füllen. Wachstumspotenziale sehen wir noch in vielen anderen Bereichen! Wir wollen die ganze Bandbreite an Möglichkeiten ausschöpfen und weiter ganzheitlich denken. Wir verfolgen eine Strategie aus einem Guss, die alle Lebensbereiche umfasst. Daher haben wir weitere mg+ Projekte definiert, die hier in Form eines zweiten Strategiebuches zusammengefasst werden. Wir wollen unser Profil weiter schärfen – nicht nur städtebaulich, sondern auch in Form von Maßnahmen und Angeboten, die die Lebensqualität in der Stadt spürbar verbessern. mg+ ist einfach mehr!

Wenn die Qualität stimmt, profitieren wir alle. Machen Sie mit! Wir setzen ein Plus für Mönchengladbach.

Hans Wilhelm Reiners  
Oberbürgermeister

Dr.-Ing. Gregor Bonin  
Stadtdirektor und Technischer Beigeordneter



Bildquelle: Adi Goldstein on Unplash

## Smart City Strategie

Digitale Technologien haben auf mehreren Ebenen Einfluss auf die Stadt Mönchengladbach. Es eröffnen sich neue Möglichkeiten, um die Stadt effizienter, nachhaltiger und sicherer zu machen. Die Bürger- und Unternehmenschaft erwartet zunehmend digitale Lösungen und fordert digitale Angebote ein. Erfolgreiche Smart-Cities zeichnen sich durch zwei Dinge aus: eine Strategie und eine kooperative Arbeitsweise. Aus diesem Grund initiiert die Stadtverwaltung gemeinsam mit ihren städtischen Gesellschaften einen kooperativen Strategieprozess. Die Smart City-Strategie wird untergliedert in die Themenbereiche Wirtschaft, Umwelt, Standortfaktoren und Lebensraum. Sie folgt damit der Logik der Stadtentwicklungsstrategie mg+ Wachsende Stadt. Weiterhin umfasst sie Bausteine zu kurz- und langfristigen Zielen, konkreten Projektansätzen und die für die Umsetzung der Ziele notwendigen technologischen, organisatorischen und bildungsrelevanten Voraussetzungen. Der Prozess wurde Ende 2019 angestoßen und wird im Jahr 2020 weiter vertieft.



Bildquelle: Alexander Sinn on Unsplash

## Urban Data Governance

### Netzwerk Morgestadt Initiative

Grundvoraussetzung einer Smart City ist das Erheben und Analysieren von Daten. Neben Dienstleistungen wie beispielsweise einen digitalen Bürgerservice oder alternativen Mobilitätsdiensten ermöglicht die Datenanalyse auch, dass strategische und politische Entscheidungen bedarfsorientierter getroffen werden können. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie Datenanalyse das Leben in Städten lebenswerter machen kann. Aus diesem Grund hat sich die Stadt gemeinsam mit der NEW AG dem internationalen Städtenetzwerk „Morgestadt Initiative“ angeschlossen. In Zusammenarbeit mit führenden Smart Cities und dem Fraunhofer-Institut werden prototypisch drei Anwendungsfälle zum Thema Datenanalyse entworfen, die einen konkreten Mehrwert für Städte bieten sollen. Parallel dazu wird ein ganzheitliches Konzept zum Thema „Urban Data Governance“ erarbeitet. Neben technischen, wirtschaftlichen und organisatorischen Aspekten werden auch Leitlinien für den verantwortungsvollen Umgang mit Daten entwickelt. Die Themen Datenschutz, Eigentumsrechte, Transparenz und Bürgerbeteiligung stehen dabei im Vordergrund.



## Familienkarte Mönchengladbach

### Ein Plus für Familien

Die Familienkarte ist ein Angebot, das sowohl Familien als auch Wirtschaftsunternehmen vor Ort stärkt. Inhaber der Familienkarte erhalten finanzielle Vorteile und Vergünstigungen beim Einkauf und werden bei der Gestaltung von Freizeitangeboten entlastet. Außerdem werden Anreize geschaffen, in Mönchengladbach mehr zu unternehmen und Gemeinsamkeiten zu erleben. Die Karte unterstützt Familien in vielen für sie relevanten Bereichen, ist gleichzeitig aber auch eine Chance zu zeigen, was Mönchengladbach für Familien zu bieten hat.

Mit der Familienkarte wird in Mönchengladbach die Lebensqualität von Familien gesteigert und deren Kaufkraft erhöht. Durch Aufbau und Etablierung entsprechender Strukturen erfahren die Familien vor Ort eine Form der Wertschätzung. Für die Stadt Mönchengladbach ist das mit einem erheblichen Imagegewinn verbunden. Unternehmen, die sich mit Angeboten und Vergünstigungen am Angebot beteiligen, setzen auf ein qualitativ hochwertiges Dienstleistungsangebot und höchste Zufriedenheit der Produktadressaten. Das ist die oberste Handlungsmaxime aller Projektbeteiligten. Die beteiligten Unternehmen können so ihre Bekanntheit steigern und die Kunden von morgen gewinnen. Die Beratung der Kooperationspartner zu möglichen Vergünstigungen ist fundiert, kreativ und sowohl am Einsparpotenzial für Familien als auch an den Unternehmensinteressen ausgerichtet.

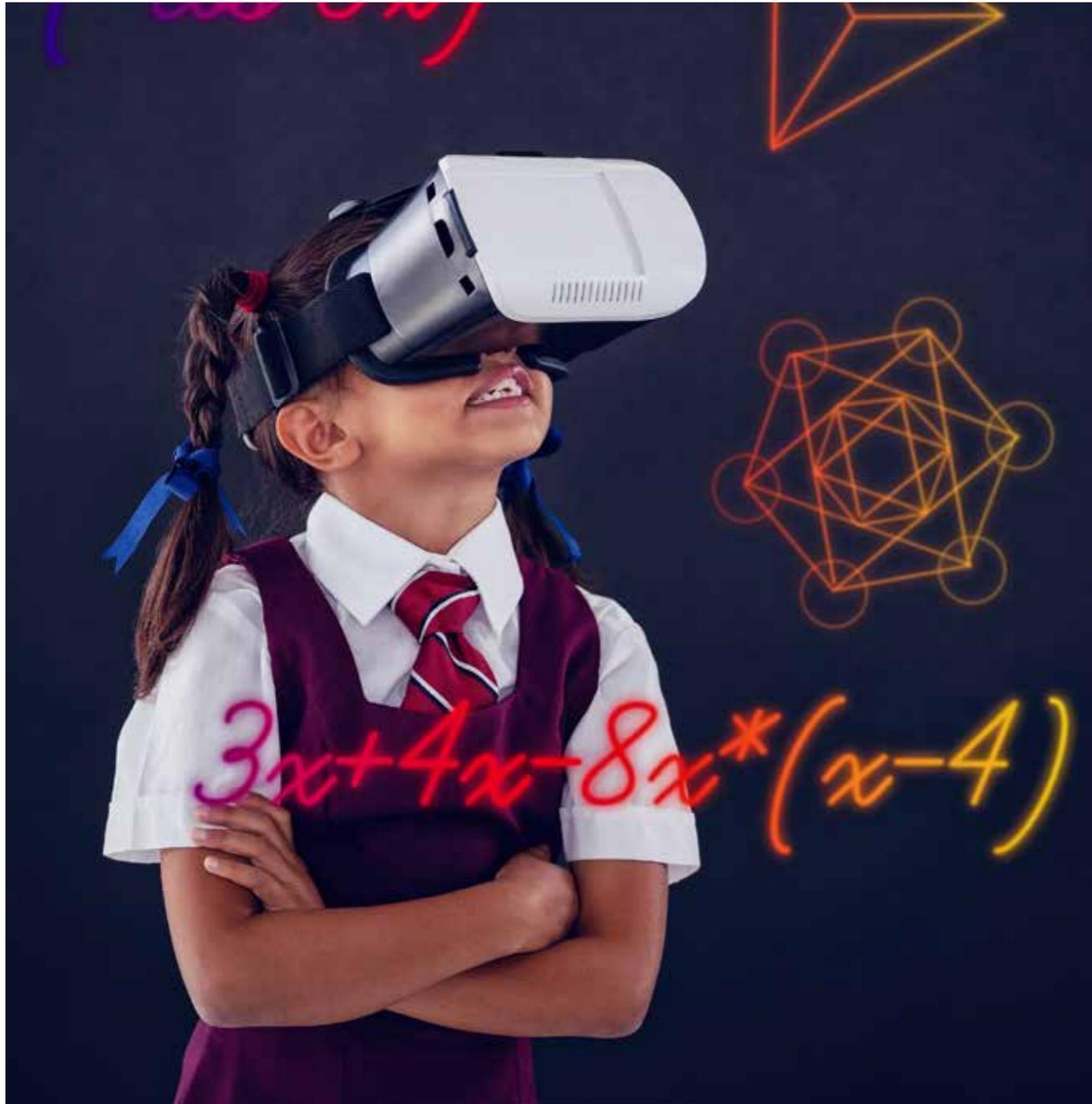


Bildquelle: 123rf.com

## Gründer- & Innovationszentrum Ort für Startups & Mittelstand

Mönchengladbachs Gründerszene wächst quantitativ und qualitativ, bei der Gründungsintensität belegt die Stadt den bundesweiten Spitzenplatz. Als räumlicher Nukleus für das Startup-Ökosystem bedarf es aktuell eines zentralen Ortes für Gründer, Innovation und Transformation, welcher mit Support der Digital- und Gründerinitiative nextMG e.V. geschaffen werden soll. Die Tragfähigkeit des Konzepts konnte mit Beteiligung der WFMG (Wirtschaftsförderung Mönchengladbach GmbH) und weiterer Partner im SMS Businesspark im Jahr 2019 unter dem Namen WESTEND.MG erstmals erfolgreich unter Beweis gestellt werden.

Neben innovativen Events zu Trendthemen wie Digital Health, Smart Textile und V/A-Reality erfolgte dort auch die Akquise von Nutzergruppen. Bei den Experimentierräumen.MG, einem geförderten Landesprojekt der WFMG, wurden zudem kollaborative Methoden aufgezeigt und die Ansätze eines Makerspace entwickelt. Da eine nachhaltige Realisierung des Gesamtkonzepts bei SMS jedoch nur bedingt möglich war, soll das Projekt 2020 andernorts auf- und ausgebaut werden; ein bewusst iterativer Prozess des Lernens und Sammelns von Erfahrungen, der sich in seiner Vielfalt in Form final eines Zentrums für Gründung, Innovation und Transformation im Hochschulquartier niederschlagen soll. Bereits im Zwischenschritt wird daher eine direkte Nähe zur Hochschule angestrebt, da sich die Zielgruppe der Studierenden als besonders gründungsaffin zeigt.



## Schulen an die Datenautobahn

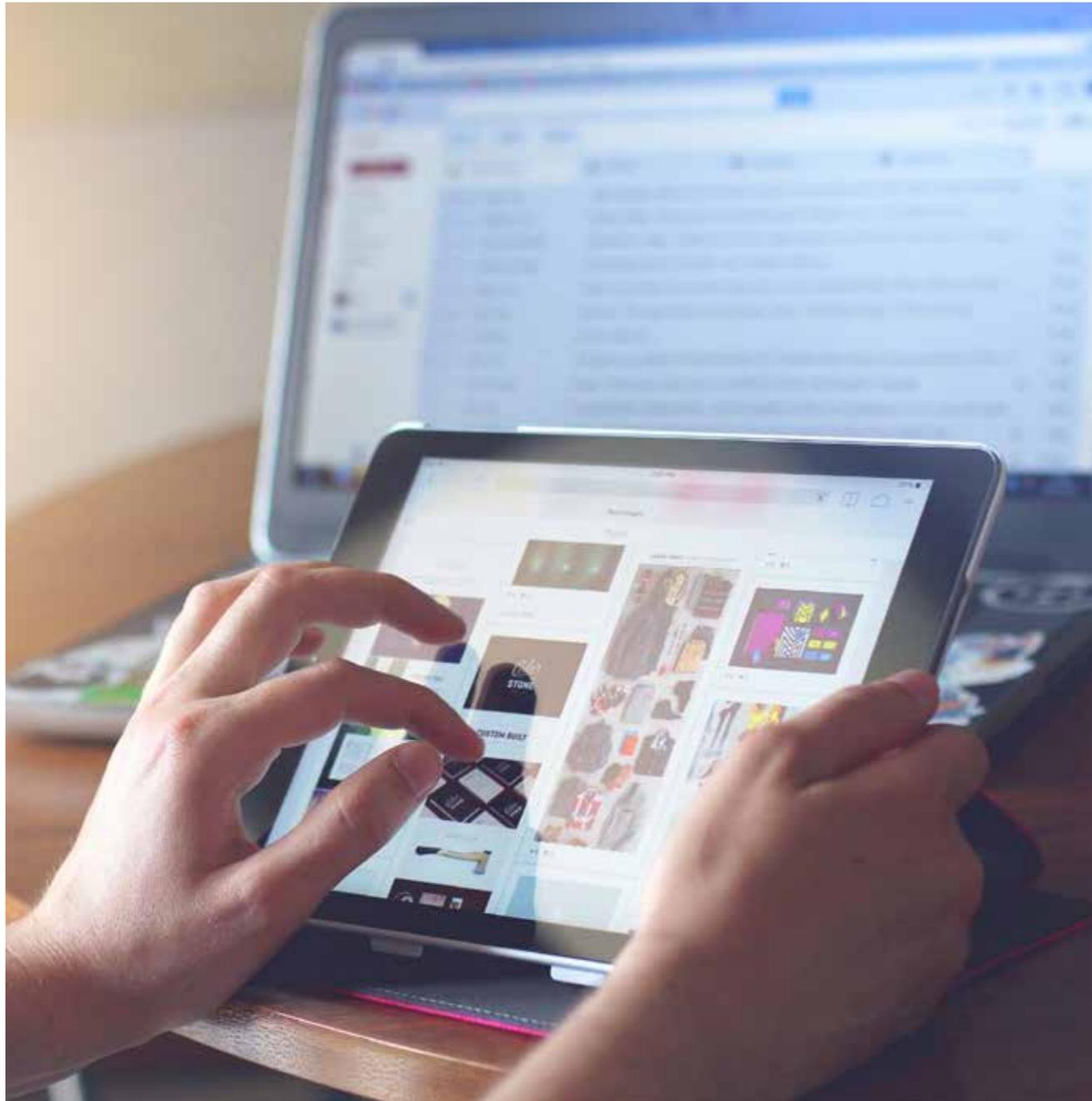
Die Digitalisierung des Unterrichts setzt voraus, dass die notwendige technische Infrastruktur vorhanden ist. Das ist aber nur an wenigen Schulen der Fall. Der Medienentwicklungsplan definiert die Rahmenbedingungen und die Schritte, damit die digitale Infrastruktur mit Hilfe der vom Bund zugesagten Mittel in den Mönchengladbacher Schulen innerhalb der nächsten fünf Jahre komplett erneuert, systematisiert und zukunftsfähig gemacht werden kann. Voraussetzung dafür ist der Anschluss sämtlicher Schulen an das Glasfasernetz – und zwar weitestgehend über das städtische „Vitus Netz“. Das Projekt soll sicherstellen, dass der Anschluss noch möglichst bis Ende 2020 erfolgt. Die in Mönchengladbach avisierte Versorgung der Schulen durch ein städtisches Glasfasernetz ist einmalig in Nordrhein-Westfalen. Als Einzelmaßnahmen sind der Anschluss (möglichst) sämtlicher Schulen an das Vitus Netz, die Erweiterung der nötigen Netzkapazitäten sowie die Anbindung der hausinternen Netze der Schulen an die neuen Glasfaseranschlüsse vorgesehen.



## Gigabit City MG

### Informationsplattform und -broschüre

Schnelles Internet wird von vielen Gewerbetreibenden, Bürgerinnen und Bürgern mittlerweile als Grundversorgung angesehen. Eine gute Leitung ist Voraussetzung für die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen in Mönchengladbach und die Sicherstellung attraktiver Wohnstandorte. Was vielleicht überrascht: Die Technologien der verschiedenen Internetanbieter unterscheiden sich enorm. Die Stadt Mönchengladbach setzt sich im Rahmen der Strategie zur Gigabit City MG für ganzheitliche und flächendeckende Glasfasernetze im Stadtgebiet ein, mit denen hohe und symmetrische Bandbreiten garantiert werden können. Insgesamt ist der Internetmarkt in Deutschland privatwirtschaftlich organisiert. Die Telekommunikationsanbieter handeln folglich nach rein wirtschaftlichen Interessen, die Stadt kann das Glasfasernetz nicht selbst ausbauen.



Bildquelle: Pixabay

Um das Bewusstsein zu schärfen und die Nachfrage nach Glasfasertechnologie zu erhöhen, baut die Stadt in Kooperation mit der WFMG eine unabhängige Informationsplattform auf, über die sich Bürgerschaft und Gewerbetreibende abseits der gängigen Werbemaßnahmen über die Versorgungssituation und Breitbandtechnologien informieren können. Für Bauherren und Investoren wird ferner eine Broschüre mit Informationen zur Erschließung bei Neubau- maßnahmen entwickelt. Nur über die Generierung einer Nachfrage für Glasfa- sertechnologie und die Formulierung eines entsprechenden Bedarfs können in Zukunft eigenwirtschaftliche Ausbauprojekte erfolgreich umgesetzt werden.



## Stärkung der Jugendpartizipation in Mönchengladbach

Das Projekt zielt auf eine echte Teilhabe von Jugendlichen am politischen und gesellschaftlichen Geschehen auf kommunaler Ebene ab. Eine mitwachsende Beteiligungskultur ist ein signifikanter Standortvorteil. Das demokratische Selbstverständnis junger Menschen wird durch Empowerment gefördert. Langfristig stärkt die systematische Implementierung von Beteiligungsprozessen die Bindung der späteren Erwachsenen zu ihrer Heimatstadt Mönchengladbach, was zu einem Profit für die strategische Stadtentwicklung wird und die Weiterentwicklung der Stadtgesellschaft antreibt. Die Entwicklung von Maßnahmen zur Jugendpartizipation erfolgt mit und durch junge Menschen. Dabei werden authentische und ungefilterte Ideen und Ansprüche ermittelt. Das Projekt gibt der Entwicklung neuer Ideen den notwendigen Raum und lässt auch Experimente zu, um innovative Ansätze zu entdecken. Junge Menschen sind auf der Suche nach lokalen und globalen Zugängen, um Zukunft für sich und nachfolgende Generationen nachhaltig zu gestalten. Hier ist das Projekt Schnittstelle und Plattform.



## HOME

### Hilfe und Orientierung für Mönchengladbacher Eltern

HOME zielt neben einer kostensenkenden Wirkung im Bereich der Hilfen zur Erziehung mit dem Angebot der Elternarbeit auf eine Förderung der Entwicklungs- und Bildungschancen sozioökonomisch benachteiligter Kinder und Jugendlicher ab. Elternkompetenzen sollen nachhaltig gestärkt und damit frühzeitig möglichen Folgen sozialer Belastungsfaktoren entgegengewirkt werden. HOME richtet sich in ausgewählten Stadtteilen an Eltern mit Kindern im Alter von 0 bis 10 Jahren mit Wohnsitzen in diesen Stadtteilen:

1. Eltern finden über aufsuchende offene Sprechstunden in allen Kitas/Familienzentren, in allen Grundschulen und in Kinderarztpraxen dieser Stadtteile einen Zugang zu HOME, um Informationen, Beratung und Begleitung zu ihren individuell eingebrachten Themen zu erhalten.
2. Darüber hinaus initiiert, begleitet und finanziert HOME dort Gruppenangebote der Elternbildung, die von Trägern der Familienbildung durchgeführt werden.
3. HOME bietet Eltern darüber hinaus als weitere Leistung der Primärprävention eine individuelle Beratung (gemäß § 16 SGB VIII) an.
4. Als Leistung der Sekundärprävention bietet HOME in einem festgelegten Fachleistungsstundenumfang sozialpädagogische Familienhilfe (§ 31 SGB VIII) in Kooperation mit dem Allgemeinen Sozialen Dienst an.



Bildquelle: 123rf.com

## Qualitätsoffensive Übermittagsbetreuung

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf hängt stark davon ab, inwieweit es in Grundschulen verlässliche Betreuungsangebote gibt. Die deutlich größere Nachfrage und die gestiegenen Erwartungen hinsichtlich der Qualität machen ein Umsteuern nötig. Die Zusammenarbeit zwischen Schule, Trägern der Einrichtung und dem Schulträger muss verbessert werden. Es muss eine bessere Verzahnung mit den Angeboten der Jugendhilfe geben. Das auch räumliche „Nebeneinander“ von Schule hier und „Nachmittagsbetreuung“ dort muss aufgebrochen werden. Grundschule und Betreuungsangebote müssen sich inhaltlich wie räumlich annähern. In jeder Hinsicht muss eine größere Flexibilität gewährleistet werden.



Bildquelle: 123rf.com

Durch die Verabschiedung des „Rahmenplanes Übermittagsbetreuung“ sind die Grundlagen gelegt. Neue Maßnahmen sollen ab dem Beginn des Schuljahres 2019/20 greifen:

- die Fortschreibung der Verträge mit den Trägern, um es diesen zu ermöglichen, ihre Angebote zu flexibilisieren und zu verbessern,
- die Erprobung innovativer Raumnutzungskonzepte zunächst in zwei Modellschulen,
- die Einbindung der durch das Projekt „HOME+“ geschaffenen Instrumente in die Übermittagsbetreuung,
- die Schaffung eines "Familienzentrums" in einer Modellschule, die alle außerunterrichtlichen Angebote einer Grundschule zusammenfasst,
- die Konzipierung von neuen Trägermodellen; ggf. innerhalb des Konzerns Stadt.

HOME+: <https://www.moenchengladbach.de/de/rathaus/buergerinfo-a-z/recht-soziales-jugend-gesundheit-verbraucherschutz-dezernat-v/fachbereich-kinder-jugend-und-familie-51/jugendpflege-und-praevention/home-plus-bildungsfoerderung-an-grundschulen/>



Bildquellen: C. Skowski, Reich, Wämser



## Offene Bibliothek

### innovativer, urbaner Lernort und (inter)kultureller, kreativer (Quartiers)Treffpunkt

Die Stärkung der Bibliothek als „Dritter Ort“ im Quartier ist das Ziel des Konzepts „Offene Bibliothek“. Die Bibliothek #digital #kompetent #kreativ stärkt die kulturelle Bildung vor allem für junge Menschen – beispielsweise mit dem SommerLeseClub, digitalem Lesen, kreativer medialer Arbeit, Gaming, Virtueller Realität, Coding und weiteren Möglichkeiten. Hierzu sollen digitale Angebote ausgebaut und weiterentwickelt werden. Die Bibliothek wird zum Labor und leistet Programmarbeit zu Technologie, Wissenschaft, Digitalem, Gaming und Netzkultur (theoretische und Werkstattformate). Kooperationen mit Schulen werden ausgebaut. Literatur wird erlebbar gemacht. Bestimmte Nutzergruppen wie Familien, Senioren, Menschen mit Migrationshintergrund sowie mit Handicap sollen verstärkt in den Blick genommen werden. Vernetzung sowie interdisziplinäre und partizipative Formate werden ausgebaut. Hinzu kommt die Schaffung neuer Formate wie etwa „Out of the Box“-Angebote auf öffentlichen Flächen, als Popup-Bibliothek oder mobile Maker-Angebote.



Bildquelle: Pixabay

## Weiterbildungslandschaft MG

Die Weiterbildung spielt eine wichtige Rolle im Bildungssystem. In Mönchengladbach wird insbesondere in Kooperation mit der Hochschule Niederrhein eine einheitliche Bildungslandschaft zur Unterstützung des lebenslangen Lernens entwickelt. Fokussiert wird die Erwachsenenbildung. Die Bündelung der verschiedenen Träger und existierenden Netzwerke unterstützt den regelmäßigen Informationsaustausch der Weiterbildungseinrichtungen. Transparente Angebote sollen unterschiedliche Zugangsniveaus sichern und Doppelstrukturen vermeiden. Hierzu können bestehende Strukturen genutzt und weiterentwickelt werden. Ein weiteres Ziel ist die Unterstützung des Wandels zur Wissensgesellschaft. Dafür sollen die Potenziale der Hochschule gezielt genutzt werden.

Die Standortfaktoren Wissenschaft und Bildung gilt es zu fördern. Ziel ist es, den Lebensraum Mönchengladbach durch ein attraktives Bildungsangebot zu stärken und Begegnungsmöglichkeiten zu schaffen, den Wirtschaftsstandort durch eine vielfältige und transparente Bildungslandschaft, auch in der beruflichen Bildung, aufzuwerten und durch die Bereitstellung unterschiedlicher Bildungszugänge und niederschwelliger Bildungsangebote die Integration und Teilhabe zu verbessern.



Bildquellen: Stadt Mönchengladbach, 123rf.com

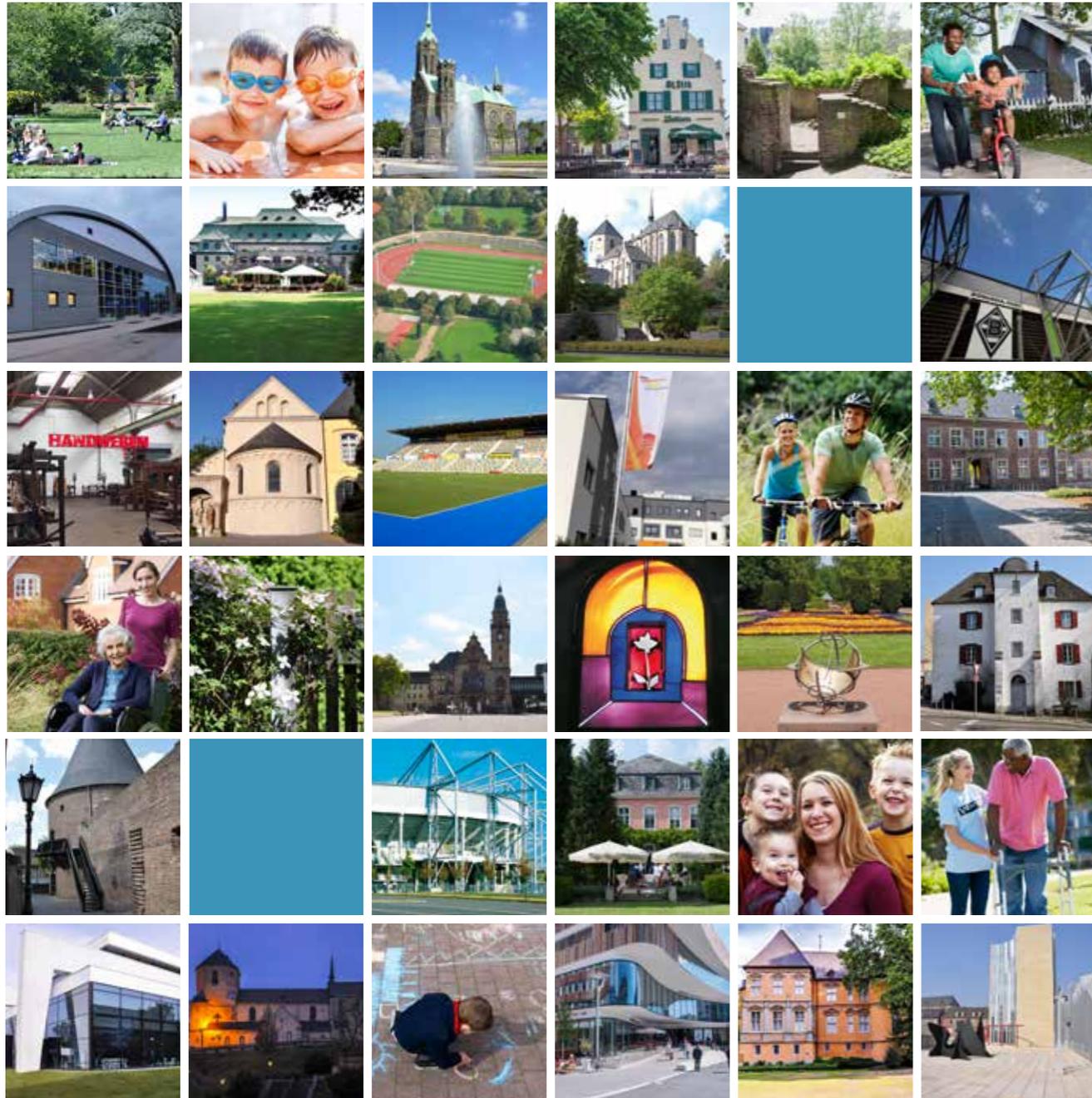


## Bildungsoffensive „Lerncoaching“



In Anlehnung an das Coaching in Personalgesprächen wurde das Konzept Lerncoaching entwickelt. Durch Lerncoaching lernen Schülerinnen und Schüler, ihren individuellen Lernstärken und -herausforderungen zu begegnen: Begleitet vom Coach erkennen sie, welche Strategien sie erfolgreich beim Lernen unterstützen. Großer Wert wird auf das Erkennen von Selbstwirksamkeit und das Nutzen der eigenen Ressourcen gelegt.

Es handelt sich um ein Angebot für die Mönchengladbacher Schulen, das die Vernetzung der Schulen in pädagogischen Fragen auf eine innovative Weise immens fördert. Dadurch wird das Profil der Mönchengladbacher Schullandschaft geschärft. Es entsteht ein Vorteil im Wettbewerb der Wissensstandorte. Da sich Lerncoaching an Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen Bedürfnissen richtet (vom versetzungsgefährdeten Schüler mit Schulabbruch-Perspektive bis zur Abiturientin mit Prüfungsangst), kann ein breites Spektrum an Zielen bearbeitet werden.



Bildquellen: Stadt Wönchengladbach, Achim Kukullies - Düsseldorf, 123rf.com

# Integriertes Stadtteil- und Quartierskonzept

Das ganzheitliche Konzept der Stadtteil- und Quartiersarbeit und der damit verbundene sozialräumliche Arbeitsansatz dienen der Erhaltung und/oder Wiederherstellung intakter, funktionierender Teilräume. Ziel ist es, vorhandene Strukturen in den Stadtteilen zu stärken und zu vernetzen. Positive, von gegenseitiger Hilfe und Unterstützung geprägte Nachbarschaften und Netzwerke sollen erhalten und gefördert werden. Die örtlichen Akteure in den Stadtteilen werden dabei unterstützt, identifizierte Herausforderungen und Probleme in den Quartieren anzugehen und Lösungen zu entwickeln. Diesen Erkenntnissen soll Rechnung getragen werden, indem engagierten Bürgerinnen und Bürgern, Vereinen, Institutionen oder Nachbarschaftsinitiativen für Aktivitäten und Projekte finanzielle Zuschüsse zur Verfügung gestellt werden. Neben dieser finanziellen Unterstützung der Akteure erfolgt eine individuelle Begleitung nach den Bedürfnissen der Menschen vor Ort, z.B. durch die Teilnahme an Runden Tischen, Stadtteilkonferenzen oder als themenbezogener Mittler zu Fachbereichen der Verwaltung bzw. städtischen Gesellschaften.



Bildquelle: Achim Kukukies - Düsseldorf

## Profil Textil

### Mönchengladbachs Profil als Textilstadt schärfen

Hightech trifft Geschichte – das bringt das Konzept des Projekts „Profil Textil“ auf den Punkt! Es geht um die verstärkte Nutzarmachung der textilen Tradition Mönchengladbachs für die Profilbildung der Stadt und um Zukunftsfragen durch ein Maßnahmenbündel im TextilTechnikum. Die Nutzung von Synergien durch Bündelung von TextilTechnikum (Historie), Textilakademie (Ausbildung), Hochschule Niederrhein (Lehre) und Fraunhofer Institut (Forschung) auf engem Raum („Textile City“) soll erreicht werden. Hierzu soll erstmals ein Trägerverein für das TextilTechnikum gegründet werden, der Textilwirtschaft, Hochschule, Sozialholding und Stadt organisatorisch zusammenführt. Der Ausbau von Synergien zwischen Einrichtungen der „Textile City“ und die Nutzung des TextilTechnikums im Rahmen der Ausbildung an der Textilakademie sollen folgen. Des Weiteren ist die technische Unterstützung des TextilTechnikums durch die Textilwerkstatt der Hochschule, als Weiterführung des gemeinsamen Forschungsprojektes zur (Textil-)Farbstoffgeschichte von Hochschule, TextilTechnikum und anderen Partnern geplant. Auch die Entwicklung von weiteren Kooperationsprojekten mit der Hochschule Niederrhein wird fokussiert.



Bildquelle: Markus-Ambach-Projekte GmbH (MAP)



## Ein ahnungsloser Traum von Mönchengladbach

In einem gemeinschaftlichen Projekt der Dezernate IV und VI, des Kulturbüros und des Museums Abteiberg entwickelt MAP (Markus Ambach Projekte) ein Konzept, das einen strukturellen und kulturell bedeutenden Beitrag zur Stadtentwicklungsstrategie mg+ Wachsende Stadt leisten soll.

Hintergrund ist dabei das über mehrere Jahre von MAP und Museum Abteiberg durchgeführte Projekt „Ein ahnungsloser Traum vom Park“, wodurch der öffentliche Raum im weiteren Umfeld des Museums Abteiberg zu einem „Kulturhügel“ umgestaltet wurde. Das Projekt begibt sich auf die gemeinsame Suche nach den verborgenen, verschwundenen oder noch nicht geschriebenen Erzählungen jenes Stadtraums, der im Rahmen der Umsetzung der städtebaulichen Impulsprojekte der wachsenden Stadt neu gedacht werden soll.

Die bisher nur marginale Verknüpfung der städtebaulichen Impulsprojekte soll dadurch überwunden werden. Während an Orten wie den Maria-Hilf-Terrassen, Abteiberg, Berliner Platz, dem Bereich 19 Häuser/Europaplatz, Seestadt mg+ oder REME-Gelände markante Neuplanungen realisiert werden, sind die Strecken dazwischen bisher meist offene Stadträume, deren Potenziale ausgeschöpft und deren Qualitäten im Kunst- und Kulturprojekt „Ein ahnungsloser Traum von Mönchengladbach“ aufgewertet werden sollen.



Urheber: renderaxi GmbH, Alexander Pfeiffer und Felix Volland.  
Bildquelle: Carella Project Management GmbH / Konrath und Wennemar, Architekten, Ingenieure



## Übersicht der bereits seit 2018 bestehenden mg+ Projekte\*

1. Strukturierte Entwicklung von Wohngebieten
2. Städtebau
3. Masterplan Stadtbezirke
4. Entwicklung des Hochschulquartiers
5. Parklandschaften
6. Blühendes Mönchengladbach
7. Green City Masterplan Elektromobilität
8. Grüne Welle
9. Innovationsregion - Tagebaufolge(n)landschaft
10. Innovationsregion - Nachhaltiges Bauen und zirkuläre Wirtschaftskreisläufe
11. mg+ macht Schule
12. Lernen von guten Ansätzen
13. Imagewandel der Verwaltung
14. Kundenorientierung
15. Treffpunkt mg+

\*dargestellt im Strategiebuch mg+ Wachsende Stadt 2018

# Impressum

Herausgeber

Stadt Mönchengladbach

Dezernat Planen, Bauen, Mobilität, Umwelt

Stadtdirektor und Technischer Beigeordneter

Dr.-Ing. Gregor Bonin

Karoline Nolte

Stabsstelle mg+ Wachsende Stadt

Rathaus Rheydt

Markt 11

41236 Mönchengladbach

Redaktionelle Mitwirkung:

Mike Offermanns, Stabsstelle Presse & Kommunikation der Stadt Mönchengladbach

Monika Zurnatzis, Stabsstelle mg+ Wachsende Stadt der Stadt Mönchengladbach

Druck: FB 10 - Hausdruckerei



Layout:

Mediengestaltung

der Stadt Mönchengladbach

## Kontakt:

Stadt Mönchengladbach  
Der Oberbürgermeister  
Dezernat Planen, Bauen, Mobilität, Umwelt  
Stadtdirektor und Technischer Beigeordneter  
Dr.-Ing. Gregor Bonin

Ansprechpartnerin  
Karoline Nolte  
Stabsstelle mg+ Wachsende Stadt  
Markt 11  
41236 Mönchengladbach  
02161 25-8016  
karoline.nolte@moenchengladbach.de

[www.moenchengladbach.de](http://www.moenchengladbach.de)

[www.mgplus.online](http://www.mgplus.online)

